

Dat.	Detmold	Lage	Lemgo
1 07.Apr	D. Wehbring	E. Meier	P. Prätzel
2 14.Apr	A. Dreiling	D. Wehbring	R. Langhof
3 21.Apr	G. Giesbrecht	A. Unrau	A. Born
4 29.Apr	R. Langhof	H. Schroer	G. Giesbrecht
5 05.Mai	F. Dillmann	R. Langhof	A. Vogt
6 12.Mai	A. Born	A. Dreiling	R. Langhof
7 19.Mai	R. Langhof	G. Giesbrecht	
8 26.Mai	M. Peuker	A. Vogt	F. Dillmann
9 02.Jun	F. Hartmann	G. Garms (Open Doors)	R. Langhof- A
10 09.Jun	A. Vogt	S. Adam	A. Dreiling
11 16.Jun	R. Langhof – A	F. Dillmann	H. Schroer
12 23.Jun	G. Garms (Open Doors)	R. Langhof – A	
13 30.Jun	A. Nawrotzki	R. Langhof (Reli)	M. Peuker
14			

## wöchentliche Termine

- SO 19:00** 2. Sonntag im Monat: Gebetskreis  
**19:00** 4. Sonntag im Monat: Gebetskreis/ Missionsausschuss
- DI 19:00** 2. Dienstag im Monat: Gemeindeausschuss
- SA 08:30** Sabbatschulhelfer-Vorbereitung  
**09:30** Gottesdienst  
 Religionsunterricht (nach Plan)

## Impressum

Gemeinde-Pastor	Gemeinde-Leiter	Wolke7-Redaktion
<b>Rüdiger Langhof</b> 05222-2884508 rl@mein-pastor.de	<b>Andreas Nawrotzki</b> 32760-DT-Heidebachstr. 23d 05231-89718	<b>Reinhard Seidel</b> 05232-9222961 sunnylife@wanadi.com

**Gemeindeadresse: 32756 Detmold – Bachstr. 42a**

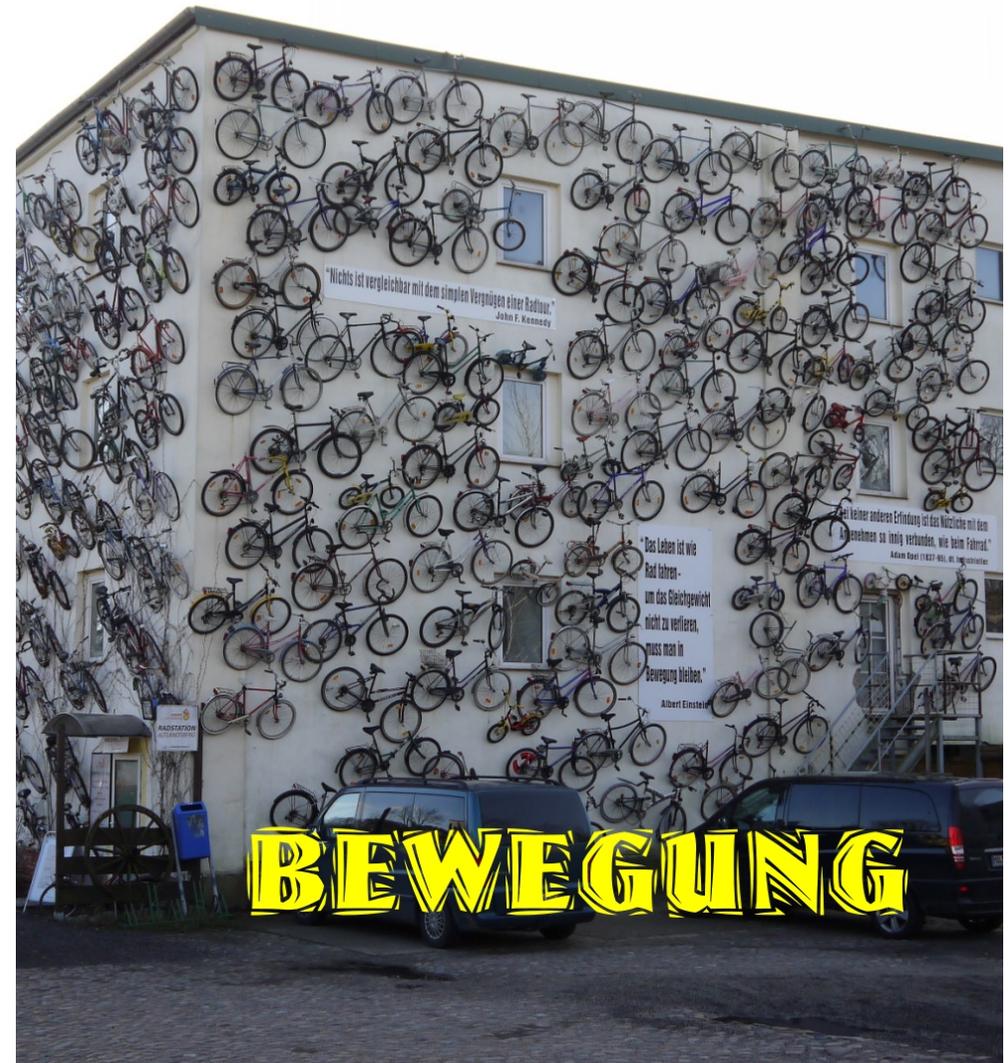
**Homepage** der Adventgemeinde Detmold: [www.adventisten-detmold.de](http://www.adventisten-detmold.de)

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: **Vorletzter Sabbat im Quartal**

Die Bild- und Textrechte liegen bei der Wolke7-Redaktion

# Wolke?

Freundesbrief der Detmolder Siebenten-Tags-Adventisten



## angemerkt

Ein seltsames Haus, dessen Foto auf der Titelseite zu sehen ist, stimmt's? Irgendwie scheint da jemand den Sinn des Fahrrades nicht so recht verstanden zu haben. Noch erstaunlicher ist es, wenn man den einen Spruch von Albert Einstein der an der Wand steht liest: „Das Leben ist wie Rad fahren. Um das Gleichgewicht nicht zu verlieren, muss man in Bewegung bleiben.“

In Bewegung bleiben? Wie soll das gehen, wenn die Drahtesel fest an den Wänden verankert sind? Ohne Zweifel ist das Haus ein Hingucker und lockt Fahrrad-Interessierte Menschen an. Dieses in Altlandsberg ist eines von, wie ich meine, 17 sog. Radhäusern in und um Berlin, wo man Fahrräder mieten und kaufen kann.

Tatsächlich ist es nicht leicht auf dem Sattel zu sitzen, während das Fahrrad steht. Das ist ja das Problem der Anfänger, denen das nötige Tempo fehlt und sich - als Folge davon - so manche schmerzhaft Schramme zuziehen.

Und wo ist die Parallele zum Leben? Darf es keinen Stillstand im Leben geben? Leben bedeutet immer Bewegung! Ob Du nun aktiv bist oder ängstlich in der Ecke sitzt und abwartest, pausenlos wirst Du mit mehr oder weniger starken Einschnitten in Deinen Alltagstrott konfrontiert. Aber es ist problemlos möglich, dass Du das Leben an Dir vorüber ziehen lässt und die Chancen der Veränderungen ignorierst.

Als meine Kinder und ich am Grab meiner Mutter standen, zitierte ich am Ende des gemeinsamen Abschieds den Satz: „Habe keine Angst davor, dass das Leben einmal endet. Habe vielmehr Angst davor, dass es nie wirklich angefangen hat.“ Dann drehte ich mich von Grab weg und ließ damit symbolisch einen Lebensabschnitt hinter mir und wandte mich bewusst dem Leben zu.

In solchen besonderen Momenten ist es in der Regel leichter, wenigstens äußerlich loszulassen und einen Richtungswechsel zu wagen. Aber im Alltag erscheint das schwieriger. Wir neigen dazu, Speisen zu uns zu nehmen, die uns am Ende krank machen. Wie leicht ist es – im einfachsten Fall bei Übergewicht und den üblichen Folgekrankheiten – einfach mal von alten Essgewohnheiten loszulassen und dem Gebot des Lebens zu folgen? Wie leicht ist es – beim Verlust eines Partners – von den Gedanken loszulassen, dass einem doch der Partner fehlt und man am liebsten mit ihm sterben möchte? Wie leicht fällt es einem Workaholic den Forderungen des Lebens zu gehorchen und seine Arbeit einzuschränken?

Es ist erschreckend, wie schnell wir bereit sind alles Mögliche in unser Leben herein zu lassen und oft nicht die Kraft haben, es dann wieder aus unserem Leben zu entfernen. Es ist ein Prozess den wir Menschen lernen müssen, damit Körper, Seele und Geist von überflüssiger Belastung befreit leben kann.

Stell Dir vor, Du fährst mit dem Fahrrad und belädst es ständig mit mehr und mehr Dingen. Am Ende wirst Du nicht mehr in der Lage sein das Fahrrad zu bewegen ... Das Leben kommt zum Stillstand.

Ich war im März gezwungen die Wohnung meiner Mutter von all dem zu befreien, was sich in ihrem Leben so angesammelt hat. Ich hätte das nicht so schnell geschafft. Darum habe das Problem auf das Kaufhaus Allerhand abgewälzt. Die sind mit 5 Mann gekommen und haben innerhalb von wenigen Stunden die Wohnung besenrein hinterlassen. Mann, war ich erleichtert!

Ähnlich befreit dürfen wir uns fühlen, wenn wir Jesus vertrauen und ihn beauftragen unser vollgepacktes – um im Bild zu bleiben - Fahrrad zu entladen und alles zu ölen. Schwung- und freudvoll kann unser Leben dann wieder Fahrt aufnehmen.

Reinhard Seidel

## Platz für dich



Natürlich sind Litfaßsäulen wie eine Papprolle geformt. Das weiß jedes Kind. Aber hier, das musst Du zugeben, ist das nicht so sicher. Leben ist, wie wir wissen, immer in Bewegung. Wir müssen also einräumen, dass diese Säule anders als die bisher bekannten geformt sein könnte.

Schon seltsam. Da steht so ein krummer Baum auf der Straße, ich suche eine entsprechende Perspektive und schon wird der rechte Rand verdeckt. So schnell wird vermeintliches Wissen zu Glauben!

Ich kann Dir bestätigen, dass der rechte Rand tatsächlich völlig gerade ist. Und was ist, wenn Du mir nicht traust? Wenn ich Dich schon mehrfach enttäuscht habe?

Genauso ist es mit Satan. Gott schickt uns seinen Sohn und mit ihm die Erlösung und dann macht der Verführer das Gerade krumm, indem er einen krummen Baum daneben stellt und Dich davor. Zack, ist die Säule wellig. Zweifel sind gesät.

Und damit stehen wir wie Eva vor der Frage: „Sollte Gott gesagt haben ...?“

Aber eines kannst Du mir glauben. Solange Dein Leben in Bewegung ist, ändert sich Deine Perspektive immer wieder und Du erkennst sehr schnell, ob die Säule gerade ist oder nicht.

Bleib in Bewegung. Sei bereit, für die zahlreichen Perspektiven des Lebens.

**Habe keine Angst vor langsamer Entwicklung.  
Hab nur Angst vor Stillstand.**

Chinesisches Sprichwort

## Rückschau

**BETSWOCHE** – Das Thema: „Ein Leben, gegeben für den Herrn der Welt?“ Hier noch einmal die Zusammenfassung der Themen der 5 Abende:

1. **ENTSCHEIDUNG** - Warum bin gerade ich Christ geworden?
  2. **TÜV-GEPRÜFT** – Wie habe ich mir mein Leben als Christ vorgestellt?
  3. **GEISTLICHER PLATTFUSS** – Was mache ich, wenn mir die Luft ausgeht?
  4. **ADVENTISMUS!** - Warum macht mich meine Kirche manchmal krank?
  5. **DER 3. STUHL** – Warum komm ich in meinem Glauben nicht weiter?
- Essentielle Fragen an das Leben. Gemeinsam sind Rüdiger Langhof und die Geschwister diesen Fragen nachgegangen und haben in Gesprächen sowie Gebeten nach Antworten gesucht.

**FRAUENFRÜHSTÜCK** – Die etwa 20 Frauen und der „Quotenmann“ Rüdiger Langhof haben sich am 21. Januar über das Tragen von Masken im Alltag ausgetauscht.

**AUF ALLEN VIEREN** – In der letzten Ausgabe wurde von der Einrichtung einer „Vierfüßler“-Gruppe berichtet. Inzwischen kann man sagen, dass die Krabbelgruppe hervorragend läuft ...

**ABSCHIED** – Am 23. Februar ist uns meine Mutter Maria Seidel überraschend voraus gegangen und Helene Deppe folgte ihr am 21.3. Wir wissen Sie in den Händen unseres Vaters sicher geborgen. Dafür danken wir ihm von Herzen. Trotzdem schmerzt die klaffende Wunde und wir erbitten von unserm Vater die Kraft, den Verlust tragen zu können. Wenn einer den Schmerz des Verlustes kennt, dann unser Vater ...

**PFADFINDERGOTTESDIENST** – Am 18.2. fand ein Bezirksgottesdienst statt, der von den Pfadfindern gestaltet wurde und die Herzen der reichlich anwesenden Zuschauern berührte.



Leben aufgeben?  
Leben ohne Segen?  
Leben ohne Gott,  
wird zum Spott!

Vor langer Zeit  
zum Leben befreit  
hat uns der Herr!  
Dank sei ihm dafür.

## Vorschau

**GLAUBEN.EINFACH** – „Was? Ist das immer noch nicht vorbei?“ Naja, genau betrachtet ist „Glauben.Einfach“ schon seit knapp 2000 Jahren nicht vorbei. Es ist das spannendste Thema der Menschheit. Rein satellitentechnisch findet HEUTE um 19:20 Uhr die letzte Ausstrahlung der Evangelisationsreihe in unserer Gemeinde statt. Also nichts wie hin, wer weiß schon, wann es wieder so ein ansprechendes Event stattfinden wird.

**PÄPSTLICHE ZUGABE – DIE ZWEITE** – Au Mann! Was hatte ich mit meiner Mutter für Gespräche wegen Rom. Sie wollte doch unbedingt den Vatikan besuchen, doch ihre Kräfte hätten nie ausgereicht (ich weiß, was der Vatikan für Kraft kostet) ... Wenn ich in die Zukunft hätte blicken können, dann hätte ich ihr sogar Mut gemacht ... Unser Vater hat ihr die Tortour erspart. Eines steht jedoch fest: Die Fahrt findet in der Zeit vom 28. Mai bis zum 3. Juni statt.

**PERLE DER MISSIONSBERICHTE** – Wer kennt sie nicht die Gespräche, die von dem jugendlichen Leser des wöchentlichen Missionsberichts permanent gestört werden. Doch am 28.4. wird es anders. Statt der im Predigtplan angekündigten Predigt wird uns Anna Fedorenko hautnah berichten, was sie in Tansania (Afrika) bei den stolzen Massai erlebt hat. Bestimmt wird dann unser Mitteilungsdrang freiwillig pausieren ... da berichtet schließlich ein Mensch von menschlichen Schicksalen, die trotz aller Widrigkeiten zu Gott finden.

**GEMEINDEAUSFLUG** – Huch, schon wieder ist ein Jahr vorbei und die Gemeinde gerät in Bewegung. Diesmal führt es die Fußfesten am Sonntag, den 1.7. zu einer Wanderung am Fuße des Köterbergs und zum Verschnaufen treffen sich anschließend alle zum Grillen in Brakelsiek.

**FINANZEN** – Der Wunsch nach Wärme und Licht in der Gemeinde führt zwangsläufig dazu, dass die Kosten stetig steigen. Aber woher kommt das Geld für die Deckung dieser Kosten? Von den Geldern der eifrigen Zehntenzahler kommt für diese Zwecke in unserer Gemeinde nichts an. Für den Unterhalt unseres Hauses müssen wir selbst aufkommen! Miete an die Vereinigung, Strom, Heizung, Renovierung usw ... es ist wie bei Dir zuhause: Du zahlst Steuern, aber Deine Lebensqualität musst Du Dir selbst bezahlen.

Darum ist es wichtig, dass wir an unsere Gemeinde denken und sie mit unseren entsprechenden Gaben unterstützen. Unsere Gemeindeleitung aber nicht versäumen, den Spendern, die regelmäßig für unser Haus ihre Gaben geben, herzlich zu danken. Nur dadurch war der Erhalt unseres Hauses möglich.

**NEUWAHLEN 2012 – lightversion?** – Nach zwei Jahren ist es wieder soweit.

Eigentlich stände jetzt eine komplette Neuwahl, mit allen Ausschüssen und Wahlvorgängen an. Aber es gibt einen Vorschlag: Wer ein Amt hat und es nicht mehr innehaben kann oder will, möge es der Gemeindeleitung mitteilen. Ebenso, wenn jemand bereit wäre ein Amt zu übernehmen.

Wenn sich dann herausstellt, dass es nur minimale Veränderungen gibt, besteht die Chance, die letzte Wahl im Grunde zu bestätigen und nur über die Zu- oder Abgänge abzustimmen. ALSO:

**BITTE MELDE DICH, WENN DU AB SOMMER EIN AMT ABGEBEN ODER EINES ÜBERNEHMEN MÖCHTEST!**